

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Weid Regional
(zus. mit Turbenthal)
707.10/257.15 720 m.ü.M.
- Hangquellried.
Brachliegend, schon stark verschilft.
Schilfröhricht, Sumpfsseggenried, artenreiches Davallseggenried, Pfeifengraswiese, Fiederzwenkenbestände, Adlerfarnbestand, Spierstauden.
Akelei, Ochsenauge, Orchideen, Schwalbenwurzenzian.
Reitgras, Sumpfdotterblume, Scharfkantige Segge, Gelbe Segge, Kohldistel, Gilbweiderich, Blutweiderich, Münze, Herzblatt, Ruhrwurz, Abbisskraut, Liliensimse.
- Ziel:
Erhaltung des botanisch wertvollen Hangriedes.
- Massnahmen:
Regenerieren durch Pflege. Alljährlicher Streueschnitt.
- 2 Trockenstandort Olpis Regional
(zus. mit Elgg)
707.1/258.58 0.75 ha 765 m.ü.M.
- Waldrand und anschliessende Wiese mit Trockenrasen.
Geschützte und seltene Pflanzen: Wundklee, Ochsenauge, Land-Reitgras, Waldvögelein, Sonnenröschen, Kriechende Hauhechel, Hufeisenklee, Kleine Bibernelle, Rauhaariges Veilchen.
- Ziel:
Erhaltung des einzigen bekannten Trockenstandortes in der Gemeinde als Stützpunkt vieler seltener Pflanzen.
- Massnahmen:
Schnitt im Herbst, einige Sträucher aushauen.

HOFSTETTEN

3 Hangried Brunnenwies Regional

705.55/260.38 0.6 ha 635 m.ü.M.

Sumpfige Waldschneise, z.T. verschilft.

Pfeigengraswiese, Hochstaudenried, Davallseggenried, Schilfbestände Einzelbäume und Gebüsch.

Weisse Sumpfwurz, Breitblättriges Wollgras, Schwalbenwurz-Enzian, Europäische Trollblume, Akelei, Davallsegge, Wassermintze, Abbisskraut, Gilbweiderich, Ruhrkraut, Blaues- u. Strandpfeifengras.

Ziel:

Erhaltung des Feucht- Biotop als Standort für seltene und geschützte Arten.

Massnahmen:

Periodischer Streuschnitt, Goldruten entfernen.

4 Hangried und Trockenstandort Heidenbül Regional

705.7/260.0 1,2 ha 640 m.ü.M.

Mosaik von Hangried u. Trockenrasen; von 3 Seiten von Wald umgeben.

Kuppige Bodenoberfläche.

Halbtrockenrasen, Davallseggenried, Pfeifengraswiese, Schilfbestände. Aufrechte Trespe, Wollgras, Davallsegge, Wilde Möhre, Kopfbirse, Orchideen, Schwalbenwurz-Enzian, Bibernelle, Fiederzwenke, Ruhrkraut, Sumpf-Herzblatt.

Ziel:

Erhalten des Nebeneinander von Trocken- und Feuchtstandort als Lebensraum für viele seltene und geschützte Arten.

Massnahmen:

Periodischer Streueschnitt der Trockenrasen im Spätsommer. Schnitt der Riede im Herbst.

HOFSTETTEN

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Kare am Schauenberg Regional
(zus. mit Schlatt)
707.6/258.0 ca. 800 m.ü.M.
- Während der letzten Eiszeit ragten in diesem Gebiet einige Molasserippen aus dem Gletscher. In den Mulden dieser Höhenzüge bildeten vermutlich sich Firne aus. Eine Firnmulde stellt eine charakteristische halbrunde Senke dar, wie sie am Schauenberg zu finden sind.
- Ziel:
Erhaltung der Mulden und Rippen am Schauenberg als Zeugen ehemaliger Lokalvereisungen.
- Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.
- 102 Farenbachtobel Regional
(zus. mit Elgg)
706.52/259.50 620 m.ü.M.
- Wertvolles Bachtobel mit Stauweiher und sumpfiger Waldpartie.
- Der Farenbach hat sich tief in die Schichten der oberen Süßwassermolasse eingegraben, welche hier in allen für sie typischen Formen auftritt: weiche Mergel, Sandsteine und Knauersandsteine sowie gut verfestigte Nagelfluhen.
- Wasseramsel, Bergstelze.
- Ziel:
Erhaltung des natürlichen Bachtobels als Aufschluss der Oberen Süßwassermolasse und instruktives Beispiel für fluviatile Erosions- und Akkumulationserscheinungen sowie als Biotop, insbesondere für Vögel.
- Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Bachverbauungen.

103

Moränenwall Chatzenbüel-Rebberg

Regional

(zus. mit Schlatt)

Der Moränenwall markiert den Maximalstand des Rheingletschers in der letzten Eiszeit.

Der Wall ist bei Bruggen unterbrochen. Vermutlich flossen hier die Schmelzwasser der Gletscherzunge in Richtung Heidertal ab.

Ziel:

Erhaltung dieses für die Eiszeitforschung bedeutenden Objektes, da in dieser Gegend Relikte aus der Zeit der Maximalausdehnung des Gletschers selten sind.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.